

Wien, am Mittwoch, den 23. Februar 1927

.....
Die Rattenkampftage am 3. und 4. März. Wie wir bereits gemeldet haben, werden am 3. und 4. März neuerdings allgem. Rattenkampftage abgehalten. Mit der Erzeugung der für diese Rattenkampftage von der Behörde festgesetzten Giftköder (Moerzwiebelpräparat) wurde bereits begonnen. Am 25. Februar werden diese Giftköder bei den Gifthändlern zu haben sein. Die Köder werden in Blechschachteln ausgegeben. Jede Blechschachtel enthält zwanzig Köder und wird zum Preis von 1.70 Schilling abgegeben. Jene Hauseigentümer, die sich zur Durchführung der Rattenbekämpfung eines konzessionierten Rattenvertilgers bedienen, werden darauf aufmerksam gemacht, dass die Preisprüfungsstelle den Preis für ein normales Miethaus unter 200 Quadratmeter verbauter Fläche für alle Arbeiten mit nicht mehr als fünfzehn Schilling und für grössere Miethäuser mit zwanzig Schilling als angemessen bezeichnet hat. In diesen Beträgen sind alle Arbeiten für Auslegen und Einsammeln der Köder, Köderbeistellung, Kontrolle, Warenumsatzsteuer und Stempelgebühren inbegriffen.

Der Magistrat hat kurze Zeit nach der Beendigung des ersten Rattenkampftages einen Bericht über den Erfolg veröffentlicht, der naturgemäss unvollständig sein musste. Nurmehr kann abschliessend festgestellt werden, dass von den ausgelegten anderthalb Millionen Ködern mindestens fünfzehn bis zwanzig Prozent von den Ratten gefressen wurden. Es sind also ungefähr 250.000 Ratten zugrunde gegangen, ein gewiss sehr beachtenswerter Erfolg, der dem Ergebnis, das bei ähnlichen Aktionen in ausländischen Städten festgestellt wurde, entspricht.

Die Erfolge des ersten Rattenkampftages sind in den einzelnen Bezirken sehr verschieden. In den älteren Stadtteilen, wo noch alte gemauerte Kanäle sich befinden, ist der Erfolg günstiger als in den neuen Stadtgebieten. Im ersten Bezirk wurden von den ausgelegten Ködern fünfzig Prozent gefressen, in einzelnen Sektionen der Leopoldstadt bis zu siebenzig Prozent. Auf der Landstrasse, in Margareten, Mariahilf und auf dem Neubau wurde gleichfalls der durchschnittliche Erfolg erzielt. In der Josefstadt wurden in vierzig als rattenvermehrt bekannten Häusern 1600 Köder ausgelegt, davon ungefähr 700 von den Ratten gefressen. Im Allgemeinen Krankenhaus wurde die Aktion von der Verwaltung mit besonderer Sorgfalt durchgeführt. In den Kanälen des alten Hauses wurden siebenzig Prozent der Köder von den Ratten gefressen. In Favoriten beträgt die Zahl der gefressenen Köder bis zu vierzig Prozent. In einem Haus wurden 34 tote Ratten vorgefunden. In den Schrebergärten dieses Bezirkes war der Erfolg etwas geringer. In Simmering muss insbesondere auf den grossen Erfolg im Gebiet des städtischen Gaswerkes verwiesen werden. Dort wurden von den tausend ausgelegten Ködern, neunhundert von den Ratten gefressen. In Meidling bis einschliesslich Döbling wurde der Durchschnittserfolg erreicht. Nur in den ländlichen Gebieten dieser Bezirke war das Ergebnis etwas ungünstiger. In der Brigittenau wurden zwanzig Prozent der ausgelegten Köder von den Ratten gefressen; in Floridsdorf bis zu dreissig Prozent. Besonders günstig ist das Ergebnis bei den Bundesbahnen. Dort wurden rund 150.000 Köder ausgelegt. Ungefähr achtzig Prozent wurden von den Ratten gefressen. Ungemein erfolgreich war die Aktion in den Strassen- und Hauptunratskanälen. Von den dort ausgelegten 60.000 Ködern haben die Ratten siebenzig Prozent gefressen. Es kann nur immer wieder darauf verwiesen werden, dass dort wo die Aktion mit der nötigen Gewissenhaftigkeit durchgeführt wurde, der Erfolg zufriedenstellend war.

.....